

ARBEITSBERICHT

SCHULPSYCHOLOGIE



2021

Amtsleiter Klaus Ehling freut sich auf die Zusammenarbeit mit Marisa Kube, die seit August 2021 die neue Leiterin der Schulpsychologischen Beratungsstelle ist. Foto: Stadt Münster/MünsterView

Neues Leitungsteam der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Zum 1.8.2021 hat Marisa Kube die Abteilungsleitung der Beratungsstelle übernommen. Zuvor war sie seit der Implementierung der Fachstellenleitungen verantwortlich für die Fachstelle Nord-Ost. Für viele Mitarbeitenden in Schule und im Amt für Schule und Weiterbildung ist Frau Kube ein bekanntes Gesicht, da sie bereits seit 2013 als Schulpsychologin für die Beratungsstelle tätig ist.

Die Position der Fachstellenleitung Nord-Ost wurde seitens der Bezirksregierung mit Astrid Kreucher zum 1.12.2021 nachbesetzt. Astrid Kreucher ist eine langjährige Mitarbeiterin der Schulpsychologischen Beratungsstelle: 2013 wechselte sie aus der Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt zur Stadt Münster.

Die Fachstellenleitung Süd-West füllt von kommunaler Seite Lioba Pulinski seit dem 12.4.2021 aus. Auch sie ist seit 2009 eine langjährige Mitarbeiterin der Beratungsstelle.

Beide Fachstellenleitungen übernehmen gleichwertig die Stellvertretung der Abteilungsleiterin Frau Kube. Durch die Besetzung der Stellen durch eine Kommunal- und eine Landesbedienstete wird die Zusammenarbeit von Land und Kommune innerhalb der Beratungsstelle weiterhin gestärkt.

Gemeinsam freut sich das Leitungsteam, die vielfältigen Aufgabengebiete der Beratungsstelle zukünftig zu gestalten, neue Ideen umzusetzen und bewährte Vorgehensweisen zu sichern. Dabei greift es auf den gemeinsamen Erfahrungshorizont der letzten Jahre zurück, um daraus und gemeinsam mit dem Team der Beratungsstelle neue Visionen zu entwickeln. Im Vordergrund werden dabei immer die fachlich kompetente und zeitnahe Beratung von Schüler*innen,

Eltern, Lehrkräften und Mitarbeitenden in Schulen sowie die Mitwirkung an der Gestaltung des Schullebens sein.

Renovierung der Beratungsstelle

Es führte kein Weg daran vorbei: Die Räumlichkeiten der Schulpsychologischen Beratungsstelle bedurften seit längerem einer gründlichen Renovierung. Im vergangenen Jahr stand diese nun endlich an. Der Umfang der Arbeiten erforderte einen vorübergehenden Umzug in die ehemalige Oxfordkaserne nach Gievenbeck. Dieser zeigte sich als gute Gelegenheit, die eigene Flexibilität, Fehlertoleranz und Organisationsfähigkeit zu trainieren. Schon beim Packen unzähliger Kartons wurden die Vorteile eines Umzugs deutlich: Einige nützliche Dinge wurden wiedergefunden und unnötiger Ballast entsorgt. Die Oxfordkaserne bot einen Perspektivwechsel. Neue Büroanordnungen ermöglichten Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen, die man in den Fluren der Klosterstraße nur selten traf. Die Renovierungsarbeiten verliefen nach Plan, sodass bereits nach drei Monaten der Rückzug in das renovierte und gut erreichbare Gebäude an der Klosterstraße anstand. Unser Dank gilt an dieser Stelle unseren Hausmeistern, die unermüdlich Schilder und Whiteboards angebracht haben, Schlösser ausgetauscht haben und vieles mehr. Und ebenso danken wir den vielen anderen Stellen, die uns dabei unterstützt haben, die Beratungsstelle innerhalb kürzester Zeit zweimal umziehen zu lassen.



Dr. Stefanie Gebker
Diplom-Psychologin



Mechthild van Gimpfte
zu Nyghenborch
Sekretariat



Iris Haverkamp
Verwaltung
Lernwerkstatt



David Holl
Psychologe, Master of Science



Irene Jaepfelt
Diplom-Psychologin



Cita Kleyer
Diplom-Psychologin



Astrid Kreucher
Diplom-Psychologin
Fachstellenleitung Nord-Ost

Zahlen & Fakten

Neben zahlreichen Projekten, Kooperationen, Netzwerken und besonderen Maßnahmen, befassten sich die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen auch im Jahr 2021 in einem großen Umfang mit dem „Kerngeschäft“ der Schulpsychologie: der persönlichen Beratung von Schüler*innen, ihren Eltern, Lehrkräften und anderen pädagogischen Fachkräften. Die Möglichkeit, im Rahmen des Angebotes der Kurzberatung in einem einmaligen Beratungstermin Unterstützung in Form von erster Stabilisierung, Abgleich bereits vorüberlegter Maßnahmen oder Informationen zu weiteren Ansprechpartner*innen im Bereich der psychosozialen Unterstützung in Münster zu bekommen, wurde 230 mal genutzt.

Eine weiterführende Beratung in der Regel unter Beteiligung von Eltern und pädagogischen Fachkräften im Rahmen der schüler*innenbezogenen Individualberatung wurde 2021 in knapp 600 Fällen angeboten, wovon knapp 400 Beratungen in 2021 neu begonnen wurden. Die Themen, mit denen Ratsuchende sich an die Beratungsstelle wandten, waren dabei sehr vielfältig. Mit 159 Beratungsanfragen waren die Bedarfe im Bereich Lern- und Leistungsthemen am stärksten ausgeprägt, gefolgt von Fragen zur emotional-sozialen Entwicklung von Schüler*innen (65) und zu psychischen Auffälligkeiten und Erkrankungen (49).

Die Beratungsprozesse gestalteten sich dabei nach individueller Absprache. Teils genügten wenige Gesprächskontakte, um eine Lösung zu erarbeiten, teils fand auch eine längere Begleitung von Ratsuchenden statt. Im Schnitt wurden pro Beratungsprozess drei bis vier Termine angeboten.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle erreichte darüber hinaus durch 170 Gruppenangebote, wie Fortbildungen oder Supervisionsgruppen, insgesamt 1469 pädagogische Fachkräfte.



Anika Dörmer
Diplom-Psychologin



Catherine Bisek
Psychologin, Master of Science



Kerstin Bender
Diplom-Psychologin



Antje Becker
Diplom-Psychologin

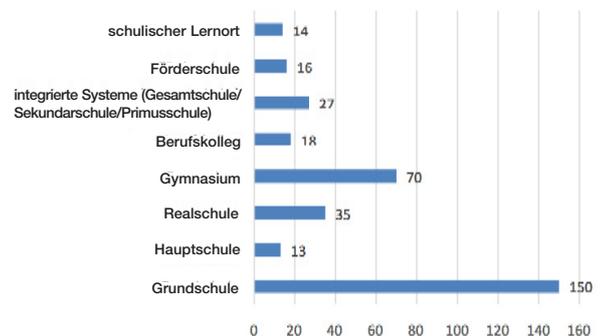
Systemberatung Extremismusprävention

Seit 2020 gibt es in der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Münster die Stelle der „Systemberatung Extremismusprävention“ (SystEx). Grundlage für die Einrichtung dieser Stelle war der Aktionsplan gegen Gewalt „Für Demokratie und Respekt“ des Ministeriums für Schule und Bildung NRW, der das Thema der schulischen Prävention im Bereich der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in den Fokus rückt.

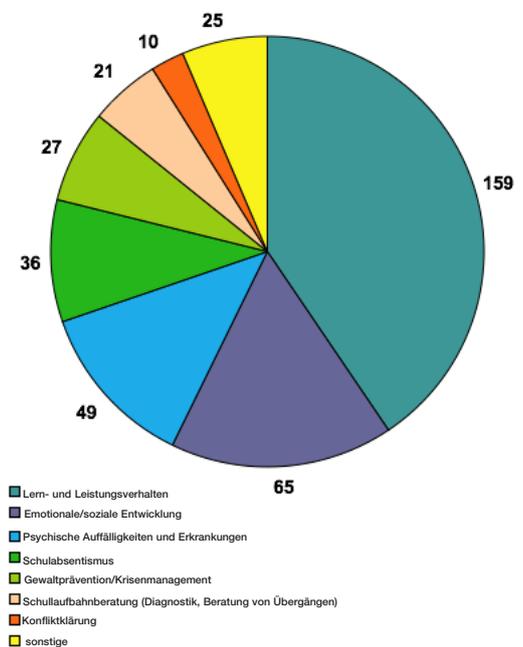
Die Landesregierung tritt damit in Schulen und deren Umfeld für die Werte unseres demokratischen und freiheitlichen Rechtsstaates und gegen jede Form von Gewalt, gleichwohl ob physisch oder psychisch, ob im unmittelbaren Kontakt oder über die scheinbare Anonymität der Cyber-Welt, ein.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle hat 2021 in diesen Bereichen ihr städtisches Netzwerk u.a. mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) und „Wegweiser“ (Präventionsprogramm gegen extremistischen Islamismus: www.wegweiser-muenster.de) ausgebaut.

Anzahl Individualberatung (neu begonnen) gruppiert nach Schulformen



Individualberatungen (in 2021 neu begonnen), Gesamt: 392



Durch Unterstützung des LWL konnten die Partner*innen einen großen Fachtag zum Thema „(Online-) Demokratie im Unterricht“ organisieren und ausgewiesene Fachleute zu den Themen *Hate Speech*, *Fake News* und *Radikalisierung im Netz* gewinnen.

Innerhalb der Schulpsychologischen Beratungsstelle unterstützt die Stelle - in Person von Tino Orlishausen - die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in ihrer Beratungsarbeit.

Dabei bietet Tino Orlishausen eine intensive (System-) Beratung, Begleitung und Unterstützung in Fragen des Umgangs mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an. Darüber hinaus wurden und werden Lehrende in Workshops und Fortbildungen (beispielsweise zum Umgang mit Coronaleugnenden) geschult.

Internet:

www.schulpsychologie.muenster.de



Marisa Kube
Diplom-Psychologin
Abteilungsleitung



Eva Lessin
Diplom-Psychologin



Jacqueline Löschau
Verwaltung



Tino Orlishausen
Systemberatung
Extremismusprävention
(SystEx)



Dr. Lena Päuler-Kuppinger
Diplom-Psychologin



Lioba Pulinski
Diplom-Psychologin
Fachstellenleitung Süd-West



Eva Radermacher
Psychologin, Master of Science

WERKSTÄTT

LESE-RECHEN-LE

Konzeptionelle Neuausrichtung der Lernwerkstätten

Seit 1992 bietet die Schulpsychologische Beratungsstelle mit ihren Lernwerkstätten ein Förderangebot für Schüler*innen mit Lese-Rechtschreib- und Rechenschwäche an.

Gefördert wurde seither in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle, am Begegnungszentrum an der Meerwiese in Coerde sowie vereinzelt an Schulen in Münster vor Ort.

Auch im Jahr 2021, wie schon im Jahr zuvor, kam es pandemiebedingt zu herausfordernden Situationen bei der Versorgung der beteiligten Schulen mit Förderkräften und der Durchführung der Förderangebote.

Aufgrund hoher Nachfragen seitens der Elternschaft und der Schulen Münsters wurde die Zielsetzung formuliert, das Angebot an möglichst vielen Schulen in Münster vorhalten zu können, um auf diese Weise eine hohe Zahl von Schüler*innen mit Förderbedarf im Lesen, Schreiben und Rechnen schulnah unterstützen zu können.

Im November 2021 erfolgte ein Ratsbeschluss der Stadt Münster, der die Umsetzung eines neuen Konzeptes zum Schuljahr 2022/23 anstrebt. Derzeit erarbeiten die Mitarbeitenden der Schulpsychologischen Beratungsstelle die Umsetzung des Vorhabens und befassen sich mit organisatorischen und inhaltlichen Fragestellungen.

Zum Schuljahr 2022/23 ist, vorbehaltlich eines entsprechenden Ratsbeschlusses, eine Erweiterung der Anzahl der Schulen in Münster mit schuleigenen Lernwerkstätten beabsichtigt.



Dorothee Stratmann-Klens
Diplom-Psychologin



Dr. Christin Vanauer
Psychologin, Master of Science



Christoph Werres
Diplom-Psychologe

Schutzkonzepte Fortbildung

Nicht erst seit dem Aufdecken des Missbrauchsskandals in Münster im Mai 2020 ist der Umgang mit Fragen und die Auseinandersetzung mit Verdacht auf sexualisierte Gewalt Bestandteil der Beratungsprozesse in der Schulpsychologischen Beratungsstelle.

Ausgehend von der Bundesinitiative „Schulen gegen sexualisierte Gewalt“ fand im vergangenen Jahr erstmalig das Pilotprojekt „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder - Auf dem Weg zu einem Schulischen Schutzkonzept“ statt.

In Zusammenarbeit mit der unteren Schulaufsicht und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien wird ein Präventionsnetzwerk mit den örtlichen Fachberatungsstellen (Deutscher Kinderschutzbund, Zartbitter e.V., DRK-Kinderschutzbambulanz) zum Thema sexualisierte Gewalt aufgebaut. Im Rahmen des Pilotprojekts haben die Netzwerkpartner*innen fünf Münsteraner Grund- und Förderschulen auf ihrem Weg zum Schutzkonzept

mit einer vierteiligen Fortbildungsreihe unterstützt und begleitet.

Durch die Bereitschaft der Stadt Münster, das Projekt weiter zu fördern, wird allen Münsteraner Primar- und Sekundarschulen ermöglicht, in den kommenden Jahren an dieser Fortbildung teilzunehmen und mit dieser Unterstützung ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt erarbeiten zu können.



Milena Woitschitzke
Psychologin, Master of Science



Andrea von Borzyskowski
Diplom-Pädagogin
Koordination Lernwerkstatt



Beratungslehrkräfteausbildung 2020/2021

Im Schuljahr 2020/2021 bot die Schulpsychologische Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung einen Zertifikatskurs für Beratungslehrkräfte an. Das Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Fachkompetenzen zur Übernahme der Beratungslehrkräfte-Tätigkeit in der eigenen Schule.

Zwanzig Lehrkräfte aller Schulformen der Sekundarstufe I, vorrangig von Münsteraner Schulen, nahmen teil. Bei 21 ganztägigen Terminen sowie in Eigenarbeit beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Themen wie *Grundlagen der Beratungsarbeit, Krisenprävention und -intervention, Mobbing, lern- und leistungsbezogene Probleme, Schulabsentismus* und vielem mehr. In einem angenehmen Gruppensetting konnten sich die Teilnehmenden außerdem gegenseitig bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung zur Beratungslehrkraft unterstützen sowie zu der Konzeptionierung oder Weiterentwicklung des schuleigenen Beratungskonzeptes austauschen.

Neben dem Erwerb dieser spezifischen Kenntnisse erarbeiteten die angehenden Beratungslehrkräfte folgende grundlegende Inhalte:

- Beratungsverständnis, Beratungskonzepte, Beratungsform
- Team- und Kooperationsfähigkeit
- Rollenklärung und Aufgaben
- Gesprächsführung und Kommunikation
- Kollegiale Beratung
- Grundlagen der Netzwerkarbeit
- (Weiter-)Entwicklung eines schulinternen Beratungskonzepts
- Evaluation der Beratungsarbeit

Koordiniert wurde der Zertifikatskurs durch die Bezirksregierung. Die Moderation erfolgte durch die gemeinschaftliche Arbeit der Schulpsychologischen Beratungsstelle (Marisa Kube) und einer erfahrenen (Beratungs-)Lehrkraft (Thomas Löhr). Pandemiebedingt fand die Ausbildung in diesem Durchgang größtenteils digital statt.

Großes Interesse am Konzept der „Neuen Autorität“

Das Konzept der „Neuen Autorität“, das ursprünglich von dem israelischen Psychotherapeuten Haim Omer in dieser Form beschrieben wurde, bekommt aktuell im deutschsprachigen Raum sehr viel Interesse - gerade auch im Rahmen von Schule. Die Schulpsychologische Beratungsstelle Münster hat dieses Konzept in ihren Fortbildungs- und Unterstützungsangeboten aufgegriffen und hier im Jahr 2021 verschiedene sehr erfolgreiche Angebote gemacht. Besonderen Anklang bei den ca. 70 Teilnehmenden fand der Hauptvortrag zum Konzept der Neuen Autorität im Kontext von Lehrer*innen-Gesundheit kombiniert mit einem Workshop von Dr. Stefanie Gebker beim digitalen Gesundheits-Tag der Bezirksregierung Münster im September 2021.

In Zusammenarbeit mit dem Jugend-Informations-Zentrum (JiB) konnte zudem im Rahmen der Reihe „Was Kinder heute brauchen“ ein digitaler Vortrag für Eltern und Multiplikator*innen zu dem Thema von Frau Dr. Gebker aufgezeichnet werden, der aktuell nach wie vor über den youtube-Kanal des JiB angeschaut werden kann.

Neben den interessanten Inhalten und Methoden, die die verschiedenen Veranstaltungen zu diesem Thema bieten, sind wir gemeinsam mit den Teilnehmenden sehr zufrieden damit, dass im Jahr 2021 sehr gelungene digitale Formate umgesetzt werden konnten, die das Thema trotz der Coronapandemie weiter belebt und in Münster bekannter gemacht haben.



Daumen rauf mit "Ais"

Foto: Wegmann, Kompetenzteam Münster

„Anschluss individuell schaffen“ und „Gemeinsam gut starten“

In enger Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht und dem Zentrum für Lehrerfortbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität (ZfL) hat das Amt für Schule und Weiterbildung die Projekte „Anschluss individuell schaffen" (Ais) und „Gemeinsam gut starten" (Ggs) umgesetzt.

„Ais“ ist ein Förderprojekt für Schüler*innen der Jahrgangsstufen 3 bis 6, die vor allem unter den Bedingungen Distanz- bzw. Wechselunterricht während der Pandemie den Anschluss an schulisches Lernen verloren haben. Initiiert wurde das Projekt von der Bezirksregierung Münster. Umgesetzt wird es in Kooperation zwischen der Stadt Münster, der Bezirksregierung, dem ZfL, den Kompetenzteams (KT), dem Amt für Schule und Weiterbildung und hier zugehörig - der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster.

Mit Kleingruppenförderung durch Lehramtsstudierende werden die Kinder mit Bedarf zielgerichtet dabei unterstützt, wieder Zugang zum Lernen zu finden. Die fachdidaktische Fortbildung der Lehramtsstudierenden wurde jeweils vom KT Münster übernommen und die Fortbildung zum Themenbereich Lerncoaching wurde von der Schulpsychologischen Beratungsstelle durchgeführt. Lerncoaching meint in diesem Zusammenhang die Begleitung der Schüler*innen bei der Wiederherstellung von Motivation und Erfolgszuversicht, der Entwicklung von realistischen Zielsetzungen, der Fähigkeit zu selbstständigem Lernen und der Stärkung des Vertrauens in die eigene Selbstwirksamkeit.

Mittlerweile sind im dritten innerstädtischen Durchgang 16 Münsteraner Schulen mit 90 Lehramtsstudierenden und 380 geförderten Schüler*innen beteiligt.

Im September 2021 startete in Münster zudem das Projekt „Gemeinsam gut starten“ (Ggs). In Kooperation mit dem Amt für Schule und Weiterbildung, der unteren Schulaufsicht und dem ZfL wurden Lehramtsstudierende zu Startcoaches für Grundschul-kinder ausgebildet. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften erleichtern die Startcoaches den neuen Erstklässler*innen das Einleben in der Schule und stärken ihre Lernfreude. Dabei unterstützen die Lerncoaches die Lehrkräfte bei der Umsetzung der individuellen Förderung der Kinder im Klassenkontext. Die Schulpsychologische Beratungsstelle hat die gut 30 Startcoaches in einem Onlineseminar zu den Themen Beziehungsgestaltung, Förderung von Konzentration und Motivation sowie Umgang mit Ängsten fortgebildet. Außerdem besuchten die Studierenden Online-Vorbereitungsseminare zur mathematischen und Sprachförderung von Schulanfänger*innen.

Beide Projekte werden im Jahr 2022 fortgeführt. Weitere Informationen zu den Projekten sind auf der Internetseite des Amtes für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster zu finden:

<https://www.stadt-muenster.de/schulamt/aktionsprogramm-aufholen-nach-corona>



Neuerungen / Anmeldeverfahren und Zugangswege

Begleitet von einem Organisationsentwicklungsprozess hat die Beratungsstelle in der vergangenen Zeit einige Neuerungen in der Arbeitsstruktur vorgenommen, um sich zukunftsorientiert und bedarfsgerecht den an sie herangetragenen Anliegen annehmen zu können:

Schulzuständigkeiten

Durch die Zuteilung zu festen Schulzuständigkeiten hat jede Schule eine Ansprechperson bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle. Dadurch wird die bisherige Aufteilung des Teams der Beratungsstelle in ein Primar- und ein Sekundarstufenteam abgelöst. Ziel der Schulzuständigkeiten ist die Möglichkeit des Beziehungsaufbaus zwischen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen und den jeweiligen Schulen, den Lehrkräften und Eltern, sowie die Verkürzung von Wartezeiten durch die effizientere Verteilung von Beratungsanfragen. Die festen Ansprechpersonen stoßen bei Schulen und Eltern auf positive Resonanz und ermöglichen außerdem neue Formen der Unterstützung, wie feste Austauschtermine mit Schulleitungen oder Sprechzeiten für Fachkräfte an Schulen.

Fachstellen

Eine weitere strukturelle Neuerung ist die Aufteilung in zwei, an der Lage der Schulen orientierte Fachstellen: die Fachstelle Nord-Ost bzw. Süd-West. Die Fachstellen wurden jeweils mit einer Teamleitung (Fachstellenleitung) ausgestattet. Die Fachstellenleitungen Astrid Kreucher (Nord-Ost) und Lioba Pulinski (Süd-West) übernehmen die direkte Leitungsfunktion für ihre Teams. Hierdurch wird eine enge Zusammenarbeit und erleichterte Koordination innerhalb der Fachstellen ermöglicht. Durch die Einteilung entsprechend des Stadtgebiets kann das Angebot der Beratungsstelle stärker sozialräumlich ausgerichtet werden.

vertraulich – kostenfrei – zeitnah

Schulpsycholog*innen als direkte Ansprechperson im telefonischen Präsenzdienst:

Eltern, pädagogische Fachkräfte oder Jugendliche, die aktuell ein Problem haben und sich an unsere Beratungsstelle wenden, erhalten in der Regel sofort oder noch am selben Tag die Gelegenheit, mit einer Schulpsychologin oder einem Schulpsychologen zu sprechen.

Dieses Vorgehen hat folgende Vorteile:

- Erste Entlastung durch ein Gespräch
- Informationen können schnell weitergegeben werden
- Schnelle Überprüfung der Zuständigkeit
- Vorschläge, um mögliche Wartezeiten zu überbrücken

Anmeldeverfahren: Gemeinsame Anmeldung von Eltern und Schule

Seit dem 1. April 2021 besteht der Zugang für die schüler*innen-bezogene Individualberatung in einer gemeinsamen Anmeldung durch Schule und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, die ein gemeinsames Beratungsanliegen formulieren. Die Erfahrung zeigt, dass Schulpsychologie als Unterstützungssystem vor allem dann erfolgreich sein kann, wenn Lösungen in guter Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erarbeitet werden. Ziel des gemeinsamen Anmeldeverfahrens ist es daher, den Beratungsprozess von Beginn an kooperativ und transparent gestalten zu können.

Sollten Eltern bzw. Erziehungsberechtigte keine gemeinsame Anmeldung wünschen, ist in Ausnahmefällen auch eine Anmeldung ohne die Schule möglich. Lehrkräfte und weitere schulische Fachkräfte können sich über das Formular für pädagogische Fachkräfte anmelden.

Die Anmeldeformulare befinden sich auf der Website der Schulpsychologischen Beratungsstelle zum Download:

www.stadt-muenster.de/schulamt/schulpsychologische-beratungsstelle/beratung

Servicezeiten

Während der Schulzeit ist montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr ein Schulpsychologe oder eine Schulpsychologin telefonisch über die Telefonnummer des Sekretariats (0251 - 492 4081) erreichbar. Innerhalb der Ferienzeiten ist das Telefon von 9 bis 12 Uhr besetzt.



Durch die zeitnahe Telefonberatung gelingt es oft, schon in einem ersten Gespräch die Situation zu entspannen. Rufen Sie an unter: 0251 - 492 4081